

Durian

Kurzzeichen DIN EN 13556: DUXX

Botanische Bezeichnung

Durio spp., Coelostegia spp., Neesia spp. und Kostermansia malayana, Familie Malvaceae (vormals Bombacaceae)

Verbreitung

Tropisches Südostasien (Indonesien, Malaysia, Thailand); in anderen Regionen kultiviert (Indien, Indochina, Sri Lanka)

Handelsnamen

Zibetbaum, Stinkfrucht (DE); durián (ES); durião (PT); civet fruit (GB); punggai, apa apa, bengang (MY); duren, ambetan, kadu (ID); dulian (PH); du-yin (MM); chang haek, turian (TH).

Kurzbeschreibung

Durian, eher bekannt für seine hoch geschätzten, wenn auch übel riechenden Früchte, wurde erstmals in den 90-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts aus Südostasien importiert, meist in Form verleimter Fensterkanteln im Austausch für Red Meranti. Es ist ein Mischsortiment, das aus Holz mehrerer Arten der oben genannten Gattungen bestehen kann und deshalb erhebliche Schwankungen in Aussehen und Eigenschaften aufweist. Im Fensterbau (laminierte Kanteln) hat sich das Holz wegen der geringen Pilzresistenz nicht bewährt.



Durian (*Durio* sp.): Querschnitt (ca. 12x)



Durian (*Durio* sp.): Tangentiale Oberfläche
(natürliche Größe)

Farbe und Struktur

Kernholz rosabraun bis rotbraun, schwereres Holz auch dunkel rotbraun; wenig bis deutlich abgesetzt vom meist sehr breiten (bis zu 50 % des Stammvolumens) weißlichen bis grau-rosa Splintholz. Zuwachszonengrenzen nur selten deutlich markiert; Faserverlauf gerade bis schwach wechselförmig; feuchtes Holz mit sehr unangenehmem Geruch, der aber bei trockenem Holz stark nachlässt; Oberfläche porös, mit auffälligen, dunklen Porenrillen.

Gesamtcharakter

Farblich wie strukturell überwiegend homogenes Holz von grober Textur und geringer bis mittlerer Dichte; Holzbild schlicht, selten mit Glanzstreifen durch Wechselförmigkeit auf radialen Oberflächen.

Bearbeitbarkeit

Durian ist ein leichtes bis mittelschweres (selten schweres) Holz mit Festigkeitseigenschaften, die in etwa im Bereich von Red Meranti und ähnlichen Hölzern liegen. Die Bearbeitung mit Hand- und Maschinen-Werkzeugen ist problemlos. Das Holz lässt sich ohne Schwierigkeiten nageln, schrauben und verkleben. Für polierte Flächen sind wegen der porigen Oberfläche kräftige Füller erforderlich.

Trocknung

Mäßig bis stark schwindend, mittleres Stehvermögen; mit rascher Feuchtaufnahme und -abgabe, zumal immer die Gefahr besteht, dass das Sortiment große Anteile an Splintholz aufweist; die technische Trocknung verläuft schnell und ohne besondere Schwierigkeiten, bei mittlerer Neigung zu Verformung und Rissbildung.

Natürliche Dauerhaftigkeit (DIN-EN 350-2)

Das gegen Pilzbefall und Termiten nicht oder nur wenig resistente Holz sollte ohne spezielle Schutzmaßnahmen nicht im Außenbau eingesetzt werden.

Verwendungsbereiche

Als Konstruktionsholz im Innenbau für mechanisch und biologisch wenig beanspruchte Anwendungen; für Möbel und Möbelteile, Profildreher, Schälturniere und Sperrholz; in Malaysia auch vielfach für Holzschuhe und preiswerte Särgen.

Austauschholzer

Für andere Hölzer vergleichbarer Rohdichte und natürlicher Dauerhaftigkeit, wie z. B. Red Meranti (M 5), u. a.

Literatur

Brown, M.J. 1997. Durio – A Bibliographic Review. International Plant Genetic Resources Institute, New Delhi, India Ilic, J. 1991: CSIRO atlas of hardwoods. Crawford House Press, Bathurst, Australia Soerianegara, I. & R.H.M.J. Lemmens (eds) 1993: Plant resources of South-East Asia 5. (1) Timber trees: Major commercial timbers. Pudoc Scientific Publishers, Wageningen, p. 357ff.

Rohdichte lufttrocken (12-15% u): 0,42—0,55—0,64(—0,85) g/cm³

Druckfestigkeit u12-15: 33—39—43(-54) N/mm²

Biegefestigkeit u12-15: 55—65—77(-95) N/mm²

Elastizitätsmodul (Biegung) u12-15: 9 500—11 700—15 800 N/mm²

Härte (JANKA) ?, umgerechnet: 2,6—3,2 kN

Härte (BRINELL) ? zur Faser u12-15: 15—18 N/mm²

Differentielles Schwindmass (radial): 0,15—0,20 %

Differentielles Schwindmass (tangential): 0,25—0,29 %

Natürliche Dauerhaftigkeit (DIN-EN 350-2): entspricht Klasse 4–5